

sie zur geistigen Niederhaltung der eigenen Nation, zur Erhaltung und Stützung bürgerlicher Lebensweise und Ideologie in der heutigen Welt und zur ideologischen Diversion gegen den realen Sozialismus an. Die sozialistischen N. entstehen im Prozeß der—► *sozialistischen Kulturrevolution*.

Nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Sowjetrußland begann dieser Prozeß mit der Entwicklung der multinationalen Kulturen der Völker der UdSSR. Nach der Befreiung vom Faschismus entwickelten sich in den Ländern Ost- und Südosteuropas ebenfalls sozialistische N. In der Folgezeit begann sich auch in den sozialistischen Ländern Asiens und in Kuba eine N. herauszubilden. In der DDR begann die demokratische und sozialistische Umwandlung der N. ebenfalls nach 1945. Die Grundlagen der sozialistischen N. wurden in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus bis zu Beginn der 60er Jahre geschaffen, ihre vollständige Ausbildung fällt mit der neuen Etappe der Kulturrevolution bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zusammen. Historisch neuartige Momente der nationalkulturellen Entwicklung im Sozialismus sind: die Überwindung des Antagonismus der kulturellen Entwicklung durch die Beseitigung des Gegensatzes zwischen herrschender Kultur und Kultur der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen; die aktive und bewußte Beziehung der kulturellen Entwicklung auf das kulturelle Erbe der eigenen Nation, die Leistungen der Weltkultur und die Traditionen proletarischer Lebensweise und Kultur; die Prozesse der Annäherung und neuartigen Differenzierung im kulturellen Verhalten der sozialen Klassen und Schichten im Sozialismus; die weltanschauliche Fundierung der gesamten geistigen Kultur des Sozialismus auf dem Marx-

mus-Leninismus. Die Umwandlung der bürgerlichen N. in eine sozialistische N. ist Bestandteil der Konstituierung der sozialistischen Nation. Die sozialistische N. ist ein wichtiges Element in diesem Prozeß. In Wechselbeziehung mit den sozialökonomischen und politischen Verhältnissen entwickelt sie die nationale Psyche und Mentalität weiter, fördert das Nationalbewußtsein und überwindet die zählbeigen Traditionen des bürgerlichen Nationalismus und Egoismus. Die Kultur verleiht den Angehörigen der sozialistischen Nationen ein lebendiges Gefühl der Zusammengehörigkeit, sie schafft ein Bewußtsein der nationalen Identität, das frei ist von nationaler Überheblichkeit und Vorurteilen gegenüber anderen Völkern und Nationen. Das ist ein ständiger Prozeß geistiger Klärung und abhängig von der Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zu den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft. Internationalismus und Patriotismus bilden in der sozialistischen N. eine Einheit. Die Kultur der heutigen Welt besteht demnach aus verschiedenen historischen und sozialen Typen von N. und zugleich aus Kulturen von Völkerschaften und Völkern, die sich noch nicht als Nationen konstituiert haben. Zwischen all diesen Kulturen gibt es durch die wachsende Internationalisierung von Produktion, Austausch und Kommunikation zunehmende Wechselbeziehungen und gegenseitige Beeinflussung. Sie sind teils Ergebnis des Kampfes zwischen den Kulturen (etwa zwischen der herrschenden imperialistischen Kultur in den Ländern des Großkapitals und den sozialistischen N.), teils Resultate von geregelterm Austausch und geplanter Zusammenarbeit und teils auch spontane Prozesse gegenseitiger Beeinflussung. Nach Ansicht des Marxismus-Leninismus haben die Nationen eine große Perspektive, sie werden noch auf lange Zeit progres-